



Wie funktioniert das Deutsche Wandersiegel ?

Grundlagen

Alleiniger Maßstab für die Güte eines Wanderweges ist die Intensität des Wandererlebnisses.

Im Instrument des deutschen Wandersiegels sind darum 34 Kriterien erfasst, die die Qualität des Wandererlebnisses maßgeblich beeinflussen. Der Auswahl wurden die Ansprüche einer massiven Mehrheit aller Wanderer zu Grunde gelegt. Im Rahmen dieser Kriterien werden Daten von etwa 200 Einzelmerkmalen überprüft, wobei neben den Faktoren, aus denen sich ein gutes Wandererlebnis aufbaut, auch solche Eingang finden, die das Wandererlebnis beeinträchtigen. Sichern die ersten einen Punktgewinn, führen letztere zum Punktabzug.

Die Berücksichtigung positiver wie negativer Faktoren gewährleistet eine realistische Einschätzung des Gesamterlebnisses.

Von ähnlicher Bedeutung ist der Grad der Ausprägung eines vorgefundenen Merkmals. Dieser kann nach Größe, Ausdehnung, Schönheit usw. stark variieren, wie auch Beeinträchtigungen unterschiedlich gravierend sein können. Auch diese Faktoren gehen zahlenmäßig in die Wertung ein.

Die Bestimmung des Ausprägungsgrades sorgt für eine angemessene Würdigung der Attraktionen am Weg.



Empfehlungen zur Vorbereitung auf das Deutsche Wandersiegel

Datenaufnahme

Die Daten werden im Gelände von bestens mit der Materie vertrauten Mitarbeitern des Deutschen Wanderinstituts für die gesamte Strecke erhoben. Als Bezugsgröße zur späteren Darstellung der Ergebnisse wird der Weg in 1-Kilometerabschnitte eingeteilt. Die Aufnahmegenaugigkeit linear erfasster Kriterien beträgt gerundete 50m bzw. 100m.

Die Daten werden auf 100% der Strecke von erfahrenen Fachkräften erhoben, Bezugseinheit sind 1-Kilometer-Abschnitte.

Datenauswertung

Einige Merkmale, deren zu schwache oder zu starke Ausprägung zu unvermeidbar schweren Beeinträchtigungen des Wandererlebnisses führen, sind als Kernkriterien ausgewiesen. Für sie sind absolute Grenzwerte festgelegt, deren Verletzung zum Ausschluss der begutachteten Wege aus der Premiumklasse führt.

Kernkriterien helfen durch strikte Limitierungen eklatante Qualitätsmängel zu vermeiden.

Bevor das Auswertungsverfahren die erfassten Werte der jeweiligen Kriterien summiert, werden sie nach ihrer Bedeutung für das Wandererlebnis im Verhältnis zu den übrigen Kriterien unterschiedlich gewichtet. Dabei wird den Kriterien der Kategorien Natur/Landschaft und Kultur/Zivilisation ein besonderes Gewicht zugeschrieben, da sie die unabdingbaren Kernelemente des Erlebens darstellen. Die Kriterien, die die Beschaffenheit des Weges oder die des Leitsystems und der Ausstattung betreffen, können dagegen die Qualität eines Wandererlebnisses deutlich erhöhen oder auch entscheidend verderben, ihre Qualitäten reichen jedoch allein nie zu einem echten Erlebnis.

Die Gewichtung der Kriterien untereinander sichert die Erlebnisbetonung bei der Qualitätsbeurteilung.

Auf Grund der numerischen Erfassung aller relevanten Merkmalsausprägungen und ihrer Gewichtung lässt sich ein kilometergenau dargestelltes Verlaufsdigramm der Stärken und Schwächen eines Wanderwegs erstellen und mit der Berechnung des Quotienten aus Gesamtpunktzahl und Weglänge der Erlebniswert eines Wanderweges bestimmen.

Die Erlebnispunktzahl gibt Aufschluss über die Qualität eines Premiumweges.



Konkrete Empfehlungen zur Vorbereitung auf das Deutsche Wandersiegel

Schulungen oder aufwendige Vorab-Erhebungen seitens der Wegbetreiber sind ausdrücklich nicht zwingend erforderlich. Für eine Zertifizierung nach dem Deutschen Wandersiegel ist dem Wanderinstitut lediglich der exakt dokumentierte Streckenverlauf zur Verfügung zu stellen (eingetragen in eine topographische Karte im Maßstab 1:25.000 oder besser).

In den meisten Fällen wird es aber dennoch sinnvoll sein, sich im Vorfeld über die Chancen einer Zertifizierung Gedanken zu machen. Dazu stellt das Wanderinstitut eine erläuterte Liste der Kriterien zur Verfügung. Sie dient dem Zweck, potenzielle Wegbetreiber für die Vielzahl der für einen erfolgreichen Wanderweg relevanten Faktoren zu sensibilisieren. Nach unseren Erfahrungen führt dies zu besseren Ergebnissen, als eine aus Gründen der Handhabbarkeit notwendigerweise nur grob-schematisch bleibende Vorab-Erhebung. Letztere verleitet allzu leicht dazu, sich zu sehr auf die Einhaltung der Kernkriterien zu konzentrieren, auftretende Probleme mathematisch zu lösen und dabei das Gesamtprodukt aus den Augen zu verlieren.

Im Rahmen eines Handlungsleitfadens lässt sich ein komplexes Instrument wie das „Deutsche Wandersiegel“ nicht erschöpfend darstellen. Tiefer gehende Produktkenntnisse werden im Rahmen von Vorträgen, Seminaren und Workshops vermittelt.

Erläuterungen zur nachstehenden Liste:

Lineare Bewertung: Das zu erhebende Merkmal wird (positiv wie negativ) umso stärker gewertet, je länger es den Wanderer begleitet

Punktuelle Bewertung: Das zu erhebende Merkmal wird einmal je Objekt erhoben. Erscheint das Objekt in mehr als 1 Kilometer Abstand zur letzten Sichtung erneut wird es abermals gewertet.

Gestufte Bewertung: Die verschiedenen Ausprägungen werden gestuft bewertet



Empfehlungen zur Vorbereitung auf das Deutsche Wandersiegel

	Kernkriterien/Grenzwerte	Bewertung	Empfehlungen
Belag	<p>Verbunddecke: max. 1,2 km am Stück, (bei Berührung besonders attraktiver Elemente zzgl. je 300 m bis max. 2 km) max. 15% auf Gesamtweg</p> <p>Mühsam begehbar: max. 500m am Stück, Gesamtweg max. 5%</p>	<p>lineare und gestufte Bewertung</p> <p>verschlammte/mühsam begehbare Strecken, Verbunddecken und Schotterstrecken werden in dieser Folge abnehmend negativ bewertet</p> <p>Naturbeläge werden gestuft nach Gehkomfort positiv gewertet</p> <p>Feinabgedeckte, befestigte Wege werden neutral gewertet</p>	<p>Möglichst hoher Anteil an Naturbelägen (Richtwert: mind. 35%)</p>
Breite und Kontur		<p>lineare Aufnahme und gestufte Bewertung</p> <p>positiv sind Pfade (< 1m) und schmale Wege, negativ sind breite Wege (> 3,5m)</p> <p>schnurgerade Strecken von mehr als 200m sind negativ</p> <p>Übersteigt der Pfadanteil 50% des Gesamtweges, führt dies zu keiner weiteren Steigerung der Erlebnispunktzahl.</p>	<p>Kurvig, geschwungener Verlauf des Weges</p> <p>Bei der Breite ist eine ausgewogene, abwechslungsreiche Mixtur anzustreben, Vermeidung überbreiter Passagen.</p>
Wegsaum		<p>lineare Aufnahme und gestufte Bewertung</p> <p>positiv bewertet werden z. B. Alleen, negativ hässliche Mauern, Zäune und tunnelartige Unterführungen</p>	
Hindernisse	Ausschluss: unpassierbare Stellen ohne Umleitung	Negativ bewertet werden größere, umgehbare Hindernisse	
Konkurrierende Nutzung		<p>lineare Aufnahme und gestufte Bewertung</p> <p>Negativ bewertet wird die regelmäßige Nutzung des Weges von anderen Nutzern wie Radlern, Pferden, KFZ</p>	<p>Vermeidung von Strecken, die auch von anderen Nutzern häufig benutzt werden</p>



Empfehlungen zur Vorbereitung auf das Deutsche Wandersiegel

	Kernkriterien/Grenzwerte	Bewertung	Empfehlungen
Verkehrsbegleitung	Begleitung von Durchgangsstraßen +Hauptbahnstrecken: max. 1,2 km am Stück, bei Berührung sehr attraktiver Elemente zzgl. je 300 m bis max. 2 km) max. 10% auf Gesamtweg	lineare Aufnahme und gestufte Bewertung Negativ bewertet wird die Führung des Weges direkt neben Straßen und Bahnlinien, die durch regelmäßige Nutzung den Wandergenuss einschränken. Gestuft nach Störpotenzial der Straße/Bahn	Verlegung solcher Abschnitte in größeren Abstand
Verkehrssicherheit	Wegführung auf Durchgangsstraße oder mit sonstigem erheblichen Risikopotenzial: max. 150 m am Stück, max. 3% auf Gesamtweg ungesicherte gefährliche Passagen sind unzulässig	lineare Aufnahme und gestufte Bewertung Bewertet wird die tatsächliche Gefährdung der Wanderer	Vermeidung solcher Passagen, wenn nicht möglich Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Schaffung von Übergängen und Warnhinweisen
Wald		lineare, differenzierte Aufnahme Positiv bewertet wird die Vielgestaltigkeit des Waldes sowie die Schönheit, z.B. Bodengrün, Hallencharakter. Negativ werden hässliche Bestände und eintönige Monokulturen bewertet.	Führung des Weges durch möglichst abwechslungsreichen, schönen Wald
Flur		lineare, differenzierte Aufnahme positiv schlägt zu Buche eine vielgestaltige kleinräumige Flur, bewertet werden viele Einzelelemente wie Hecken, Biotop usw.. Negativ werden ausgeräumte Bereiche und großflächige Monokulturen bewertet.	Führung des Weges durch möglichst abwechslungsreiche Flur
Relief		lineare Aufnahme und gestufte Bewertung Positiv bewertet werden eindrucksvolle Hohlwege, Steilhänge, Terrassen usw., die für den Wanderer erfahrbar sind (bis max. 100 m Entfernung)	Wegeführung zu solchen oft kleinen, versteckt liegenden Bereichen, evtl. Freistellung
Ränder (Wald/Ufer)		lineare Aufnahme Positiv bewertet werden Wegeabschnitte, die direkt am Waldrand mit freier Sicht oder am Ufer eines Gewässers von mind. 10 m Breite geführt werden	Evtl. Freistellung von Waldrändern, Schaffung der Erreichbarkeit von Ufern



Empfehlungen zur Vorbereitung auf das Deutsche Wandersiegel

	Kernkriterien/Grenzwerte	Bewertung	Empfehlungen
Aussichten/Ausblicke		Aussichten sind die Krönung jeder Wanderung, sie werden sehr differenziert bewertet. Kriterien sind hier die Tiefe, die Öffnung und Rahmung des Blickes, die erfahrbare Reliefenergie und die Fernperspektive, das Vorhandensein von Dominanzflächen, -punkten und -linien sowie von Sehenswürdigkeiten Bei den Weg begleitender Aussicht wird der Ersteindruck mit reduzierter Wertung weitergeführt	Nutzung aller Möglichkeiten Aussichten und Ausblicke erfahrbar zu machen, evtl. Freistellung oder Schaffung von Aussichtsplattformen
Gewässer		lineare Aufnahme und gestufte Bewertung Bewertet wird jeweils der Ersteindruck eines Gewässers nach Größe, Schönheit und Natürlichkeit, bei Begleitung des Gewässers wird der Ersteindruck mit reduzierter Wertung weitergeführt.	Naturnahe Gewässer sollten in jedem Fall erfahrbar gemacht werden.
Geologie		lineare Aufnahme und gestufte Bewertung Solitäre Felsformationen und Steinbrüche erhöhen den Erlebniswert der Wanderung, sie werden positiv bewertet nach Größe	Evtl. Freistellung oder Wegführung verlegen um Elemente erlebbar zu machen.
Landschafts-Idyll		punktueller Aufnahme und gestufte Bewertung Aufgrund des Zusammenspiels mehrerer Elemente besonders reizvoller, harmonischer Landschaftsausschnitt ist positiv	Evtl. Betonung durch Errichtung einer Bank
Flora + Fauna		punktueller Aufnahme und gestufte Bewertung Erfahrbare reizvolle Einzelelemente wie eindrucksvolle Bäume, Tiergehege werden positiv bewertet.	Evtl. Freistellung oder Wegführung verlegen um diese Elemente erlebbar zu machen
Geschlossene Bebauung		lineare Aufnahme Haus-an-Haus-Bebauung ohne Grün, triste Wohnsiedlungen werden negativ gewertet	
Intensiv genutztes Umfeld	max. 1 km am Stück , bei Berührung sehr attraktiver Elemente zzgl. je 300 m bis max. 1,5 km) max 8% auf Gesamtweg	lineare Aufnahme und gestufte Bewertung Großparkplätze, Industriegelände, Hochspannungstrassen, Kraftwerke usw. werden negativ bewertet	Vermeidung, evtl. Wegeverlagerung
Ortsbild		lineare Aufnahme und gestufte Bewertung Positiv bewertet werden schöne Ortsbilder (z.B. historische Gebäudeensemble, hübsche Plätze usw.)	Wenn Ortsdurchgänge, dann schöne Ortsbilder erfahrbar machen



Empfehlungen zur Vorbereitung auf das Deutsche Wandersiegel

	Kernkriterien/Grenzwerte	Bewertung	Empfehlungen
Immissionen		lineare Aufnahme und gestufte Bewertung positiv bewertet wird natürliche Stille, negativ bewertet werden Lärm, Gestank, Müll (gestuft nach dem Grad der Ausprägung)	Vermeidung störender Faktoren
Historische Bauwerke		Positiv bewertet wird die Erfahrbarkeit von historischen Bauwerken, abgestuft von örtlicher bis nationaler Bedeutung bis zu einem Abstand von 300 m wenn Hinweise mit korrekter Entfernungsangabe vorhanden sind.	Evtl. Hinweise anbringen
Monument		gestuft Bewertung nach Größe und touristischer Bedeutung Positiv bewertet werden z. B. größere Denkmäler, größere Wegekapellen, imposante künstlerische Installationen aber auch eindrucksvolle technische Bauwerke (Viadukt, Schleuse usw.)	
Kleinmonument		Positiv bewertet werden erlebbare historische Grenzsteine, Kleindenkmale, Kleinskulpturen, prominente gefasste Quellen mit touristischer Bedeutung usw.	Evtl. Freistellung
Gaststätte		Bewertung je Betrieb, wenn ab mittags durchgehend geöffnet (Gesamtpunktzahl pro Kilometer begrenzt) aufsteigend bewertet nach Anmutung (Kiosk / städtisch / Landgasthof / bewirtschaftete Hütte) und geöffneten Tagen (nur Wochenende / max. 2 Ruhetage pro Woche) bis zu 500m Abstand bei Hinweis mit Entfernungsangabe	Evtl. Hinweise anbringen
Wegweiserstandorte		Bewertet werden Wegweiser gestuft nach Vorhandensein von Einzelelementen wie Entfernungsangaben, eindeutige Markierungszuordnung und zusätzlichen Hinweisen	Zumindest an Kreuzungen markierter Wege sollten eindeutige Wegweiser in beide Laufrichtungen aufgestellt werden
Markierung	Ausschluss: Wenn bei abzweigender Wegführung Markierungszeichen unauffindbar u. bei nicht ausreichender Sichtmarkierung	Markierungen sollen dem Wanderer Sicherheit geben. Positiv wird bewertet, wenn die Markierung dicht und auf Sicht angebracht ist sowie ein sachgemäßer Einsatz von Richtungspfeilen. Negativ werden Aussetzer und uneindeutige Markierungen bewertet	Beherrschung unserer Markierungsrichtlinien



Empfehlungen zur Vorbereitung auf das Deutsche Wandersiegel

	Kernkriterien/Grenzwerte	Bewertung	Empfehlungen
Not-Orientierung		Positiv bewertet wird wenn eindeutige Notorientierungspunkte existieren (Ortskoordinaten, Standortname, Rettungspunkte usw.)	
Orientierungs- und Infotafel		Positiv bewertet werden Informationstafeln zum Wanderweg sowie Informationen zur Landschaft, Biotopen, Kulturgeschichte usw. negativ wird aufgenommen, wenn die Information falsch sind und zu Verwirrung führen	Empfohlen wird insbesondere am Beginn eines Wanderweges ein Portal zu errichten, das eine Informationstafel, die den Wegeverlauf darstellt und aktuelle Informationen z.B. zu Öffnungszeiten von Gaststätten, ÖPNV usw. enthält. Veraltete Informationen sind schlechter als gar keine!
Möblierung		Bänke und Rastplätze werden von Wanderern gerne angenommen, dies gilt auch für Gehilfen wie Treppenstufen, Stege, Geländer, usw. Gepflegtes Mobiliar vermittelt dem Wandergast, dass er hier willkommen ist. Bewertet werden Sitzgelegenheiten, BankTisch-Kombinationen, Hütten, Stege, Treppen, Handläufe usw.	Insbesondere bei Aussichten und besonders idyllischen Plätzen sollten Sitzgelegenheiten und ab und zu auch Rastplätze Bank-Tisch-Gruppen oder Hütten eingerichtet werden. Auf 4 km sollte wenigstens 1 Bank aufgestellt werden. Zu einem Portal wird auch eine Sitzbank empfohlen. Steilstellen sollten mit Treppenstufen und Handläufen ausgestattet werden, Stege, Knüppeldämme usw. können z. B. sumpfige Stellen überbrücken.



Empfehlungen zur Vorbereitung auf das Deutsche Wandersiegel

	Kernkriterien/Grenzwerte	Bewertung	Empfehlungen
Naturnähe Landschaftsbild		Bewertet wird der Gesamteindruck pro km von unberührt bis zerstört	Naturferne, stark genutzte Bereiche meiden.
Abwechslungsreichtum	Ausschluss: Weniger als 2 deutliche Umgebungswechsel auf 6 km	Abwechslungsreichtum macht die Erlebnisqualität eines Premiumwanderweges aus. Bewertet wird jeder Wechsel der Landschaftsformation, der mindestens 100 m erfahrbar ist	Evtl. Wegeverlegung um neue Formationen erfahrbar zu machen.
Pflegezustand		Bewertet wird der optische Eindruck des vom Wanderer erlebbaren Umfeldes sowie der Infrastruktur.	Regelmäßige Überprüfung und Pflege
Wegeführung		Negativ bewertet wird, wenn erkennbar reizvolle Passagen oder Ziele ausgelassen wurden sowie wenn vermeidbar schlechte Wegeformate vorliegen	Evtl. Verlegung des Weges
Vernetzungspunkte		Positiv bewertet werden ausgewiesene Wanderparkplätze, Haltestellen des ÖPNV und Knotenpunkte mit anderen Wanderwegen (soweit diese auf Wegweisern oder Tafeln mit Markierungszeichen unter Angabe von Ziel und Entfernung eindeutig dargestellt sind)	Evtl. Anbringung von Hinweisen

Weitere Kernkriterien:

Zum Erhalt des Deutschen Wandersiegels müssen mindestens folgende Werte erreicht werden: Tagestouren (bis 20 km) 40 Erlebnispunkte, Streckenwege 20-50 km 35 Erlebnispunkte, Streckenwege ab 50 km 30 Erlebnispunkte.

Zusätzlich darf die durchschnittliche Erlebnispunktzahl für je 4 aufeinander folgende Kilometer nicht unter +5 Punkte absinken.

Weitere Informationen:

Deutsches Wanderinstitut e.V.

Bergblick 3, 35043 Marburg

Tel.: 06424-921962

Email: info @ wanderinstitut.de

www.wanderinstitut.de